







# Nordostthüring. Thüringau

(Bezirk Merseburg)

Sonntag den 13. d. M.  
nachmittags 2 Uhr.  
**Zusammenrufen**  
aller

Turner u. Jugendturner  
des Bezirks in der Turnhalle des  
Seminars in der Friedrichstraße  
zu Merseburg. Die Vorstände  
werden gebeten, mit zu erscheinen.  
Der Bezirksturnwart.

## Schwimmverein von 1913.

Sonabend den 12. Februar  
**Bersammlung**  
im Vereinslokal „Brau' Asier“.  
Der Vorstand.

### Achtung!

Rohle für alte  
**wollene Strumpfabfälle**  
Rilo 1,80 Mk., für Lumpen und  
Metalle höchste Preise.  
**Reutich-Wäfelle Rilo 85 Pf**  
Frauilmisch. Johannisstr. 16 pl.

# Musverkauf

Wegen Todesfalls des Inhabers des Juwelier-  
Geschäftes in Firma

## Dawald Koberg

zu Merseburg, Burgstraße 10 sollen die Bestände an  
Gold-, Silber- und Eisenwaren pp. im  
Einzelnen unter sachverständiger Leitung im Wege  
des Ausverkaufs unter den Einkaufs-  
preisen verkauft werden.

Es bietet sich somit dem geehrten Publikum  
von Merseburg und Umgebung eine günstige Gelegen-  
heit, solide Waren billig zu erwerben.  
Auch große Auswahl in Konfirmations-  
Geschenken.

Der Ausverkauf findet vom 15. Februar bis  
1. März d. J. morgens von 10 Uhr bis abends 8 Uhr,  
Sonntags in den Geschäftsstunden statt.

Merseburg, im Januar 1916.

Karl Koberg'sche Erben.

## Müllers Hotel.

Sonntag 13. Februar,  
3 1/2 Uhr nachm. (selbes Pro-  
gramm wie abends) und  
8 Uhr abends

Vollständ. Ankündigung über  
den grössten Baumg. des  
20. Jahrhunderts  
II Nur 2 Gastspiele II

## Lane & Ney,

das berühmte Wiener Anti-  
spirituosenpar wird sämt-  
liche Experimente über Spi-  
ritismus Gedankenlesen, Som-  
nambulismus, Zitterung der  
Geister u. d. vierten Dimen-  
sion, Tischleken, Gesund-  
heiten dieokulter Beobach-  
ten im Weltkrieg Kriegsope-  
rungen, Weissagungen,  
Aberglauben bei den feind-  
lichen Völkern, Hellsehen,  
sowie das grosse sensatio-  
nelle Programm vorführen  
u. auch vollendet erklärt an  
11 Leuchttürme II  
Kl. Kriegspreise: Abend-  
preise 1 Platz (nummeriert)  
1 Mk., 2 Pl 70 Pfg., 3 1/4 Uhr-  
Preise: 1. Platz 8 Pfg., 2. Platz  
6 Pfg. im Vorverkauf im  
Zigarrengeschäft C Brendel  
sowie wenn nach Karten vor-  
handen sind, an der Kasse.

## Karl Tänzer,

Adolf Schäfers Nachf.,

Spezial-Geschäft  
für  
sämtliche Militär-Bedarfsartikel

als:  
wollene u. baumw. Hemden, Bekleider u.  
Jacken, Strickwesten, Leibbinden, Pols-  
wärmer, Handschuhe, Kniewärmer, Hals-  
tücher, Lungenwärmer, Kopfschützer, Fuß-  
schlüpfer, Taschentücher,  
Socken und Fußtücher, woll. Schlafdecken,  
Barchent-Schlafdecken u. Betttücher

Fernsprecher 259.

Merseburg, Entenplan 7.



## Naumann's weltberühmte deutsche Näh-Maschinen

für Familiengebrauch u. Handwerker  
sind unstreitig die besten. Dieselben  
eignen sich vorzüglich zum Wäschestopfen und zur  
modernen Kunststicker!

Ich empfehle dieselben zu billigsten Preisen, auch  
gegen Abzahung. — Reelle Garantie. Unterricht gratis.

::: Schmidtsche Waschmaschinen neuester Konstruktion :::  
mit Pendelantrieb, spielend leichter Gang.

::: Wringmaschinen mit prima Gummi-Walzen :::  
Neue Bezüge auf alte Wringmaschinen sofort.

**H. Baar, Merseburg, Markt 3**  
Nähmasch.-Hdlg. Rep.-Werkstatt

### Wir suchen

zum sofortigen Eintritt einige tüchtige,  
selbständig arbeitende

# Installations- Monteure

nicht unter 20 Jahre alt, für elektrische Licht- und Kraftanlagen,  
zu hohen Anforderungen.

Zu melden in den Vormittagsstunden bei der  
Elektrischen Weberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld  
e. B. m. b. H. zu Halle a. S. Magdeburgerstr. 671.

### Wir suchen

zum sofortigen Eintritt eine Anzahl tüchtige, selbständig arbeitende

# Freileitungsmonteure

nicht unter 20 Jahre alt, für Arbeiten an Hochspannungsleitungen  
und Drähtebau, zu hohen Lohn- oder Akkordlöhnen.

Zu melden in den Vormittagsstunden bei der  
Elektrischen Weberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld  
e. B. m. b. H. zu Halle a. S. Magdeburgerstr. 671.

Auf allgemeinen Wunsch und mit Zustimmung  
der zuständigen Behörden Wiederholung der

# Vaterländischen Feier

der  
**Jugend-Kompagnie 361**

Donnerstag den 10. Februar 1916,  
abends 8 Uhr in der städtischen Turnhalle  
in der Wilhelmstraße.

Musikstücke der Landsturmkapelle,  
Gedichtvorträge und Bühnenstücke der Jungmannen

„Die Qultzows“  
von E. von Wildenbruch. 1. Akt.  
„Der Prinz von Homburg“  
von Heinrich von Kleist. 5. Akt.

Jedermann herzlich willkommen.

Eintrittskarten zu 50 und 20 Pfg. beim Schulstellen  
Tübert in der Wilhelmstraße, Kaufmann C. Brendel Gotha-  
strasse 2, Weniger Neumarktdrogerie Neumarkt 12, Kaufmann  
Paul Müller Entenplan 7.

Das vorherige Belegen von Plätzen kann nicht gestattet  
werden.

Der Dienst der Jugendkompagnie fällt für Mittwoch aus.  
Der Reinertrag ist zu wohltätigen Zwecken bestimmt.

## Wallendorf.

Am 12. Februar 1916 im  
„Goldenen Anker“

grosses  
Militär-

## Streich-Konzert

der Landsturm-Kapelle  
Merseburg

zu wohltätigen Zwecken

Anfang 8 Uhr — Eintritt 40 Pfg.

Es laden ergebenst ein:  
R. Hiemisch.

## Verein f. Schweineversicherung

zu Merseburg.

Sonntag den 13. Februar, nach-  
mittags 3 1/2 Uhr. „Der gut. Quelle“

## Generalversammlung

Um zahlreiches Erscheinen wird  
gebeten. Der Vorstand.

Siegen eine Beilage.











# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,20 M. bezgl. 1,50 M. einschließlich Postgebühren; durch die Post bezogen vierteljährlich 1,62 M. einschl. Postgebühren. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324. —

Gratisbeilagen:  
Illustriertes Unterhaltungsblatt  
Landwirtsch. u. Handelsbeilage  
Wissenschaftliches Monatsblatt  
Patrietischen — Kurzgeleitet

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeilzeile über deren Raum 20 Pf., im Reklameteil 40 Pf., Schiffsanzeigen und Nachweisungen 20 Pf., mehr. Platzanweisung ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags. — Druckerei: Deigruhe 9. —

Nr. 34.

Donnerstag den 10. Februar 1916.

42 Jahre

## Zusammenstoß österreichisch-ungarischer Truppen mit Italienern und Serben in Nordalbanien. — Die Auslieferung der gekaperten „Appam“ an England von den Amerikanern verweigert.

### Der entthronte Zaunkönig.

I.

Die französische Republik beherbergt gar erlauchte Gäste, den König Albert ohne Land in Le Havre und seit einiger Zeit den König Nikita ohne Land in Lyon. Der alte Fuchs aus Montenegro, der sein Malepartus im Stich gelassen hat, ist die interessantere Persönlichkeit von beiden. Ein Prachtmensch, dieser König der Schwarzen Berge, dessen Großvater noch als Patritzer sein Leben fristete! Den Königstitel hat Nikita erst 1910 angenommen. Er sagte sich: Was Ferdinand von Bulgarien kann, kann ich auch, und die europäischen Großmächte taten ihm den Gefallen, ihn als König anzuerkennen. Bei einem späteren Besuch in Petersburg wurde Nikita, den der Zar Alexander III. einst den einzigen Freund Rußlands genannt hatte, auch noch zum russischen Feldmarschall ernannt.

Der Ernst der Sache liegt nun darin, daß Nikita durch seine Gesinnungslosigkeit sein Land ins Unglück gestürzt hat. Uns kommt es heute aber mehr darauf an, das Persönliche zu beleuchten, den Schimmer von wahrer Stolz- und Händeromanik, der das ganze Leben dieses „Königs“ während seiner Regierungszeit umgeben hat. Gern hat sich Nikita immer als tapferen Helden und Patriarchen von Montenegro feiern lassen, er ist aber nie etwas anderes gewesen als ein Komödiant und spekulativer Geschäftsmann. Bezeichnend ist schon die Art, wie sein Wagnis von der politischen Bühne sich vollzog. Noch am 16. Januar kam Nikita in Podgorica an und hielt am Marktplatz, eine Zigarette rauchend, vom Pferde herab folgende Ansprache an das Volk: „Die Helden in euren Reihen wissen wohl, wo ich

Die Zeitung der Volkspartei wurde gewaltsam unterdrückt. Militär umstellte die Druckerei, und es kam zu einem förmlichen Gefecht. Der leitende Redakteur wurde des Landes verwiesen. Die hervorragensten Mitglieder der Opposition retteten sich, da sie wußten, was ihnen bevorstand, schnellstmäßig durch die Flucht ins Ausland. Die Stupischina wurde aufgelöst und diejenigen Abgeordneten, die zur Volkspartei zählten, ins Gefängnis geworfen. Zahlreiche Mitglieder der Volkspartei wurden, als angebliche Hochverräter und Verschwörer gegen das Leben Nikitas, zu schweren Kerkerstrafen verurteilt. Sie mußten jahrelang in den berüchtigten montenegrinischen Gefängnissen schmachten. Anderer Oppositioneller entlebte man sich einfach durch Mord. Vielfach wurden Leichen von Personen, die angeblich nach Amerika ausgewandert waren, in unzugänglichen Gebirgsgegenden aufgefunden. Den Schwager des Fürsten fand man ermordet auf der Straße, ebenso den angehenden Lehrer Vojković. „Mord“ wurde Selbstmord festgestellt, obwohl in Montenegro bisher Fälle von Selbstmord unbekannt waren. Säuer, die oppositionellen Bürgern gehörten, wurden einfach niedergeschlagen. Nikita soll damals erklärt haben, in der neuen Stupischina werde die Opposition nur so stark sein, daß er sie auf seinem Rücken in den Saal werde befördern können. Schließlich kam denn auch bei den Neuwahlen eine dem Fürsten durchaus genehme Stupischina zustande. Alle gewählten Abgeordneten gehörten der Regierungspartei an, auch alle Minister wurden gewählt. Die Opposition war im wahren Sinne des Wortes totgeklappt worden. Von der Tätigkeit dieser neuen Stupischina hat man dann weiter nichts gehört. Auf diese Weise gewährleistete König Nikita die „bürgerliche Freiheit“ durch eine Verfassung.

Franzosen waren in der Minderheit, sie zogen sich mit zwei Verwundeten zurück.

### Die Vorgänge in Saloniki.

Aus Saloniki wird gemeldet: Der griechische General Mousoculus befehligte die von den Engländern und Franzosen errichteten Besatzungen. Der ihr begleitende englische General erklärte: Wir werden Saloniki als künftige Basis wählen, um den deutschen Vorkoh über Konstantinopel verhindern zu können. Wir können Saloniki nicht aufgeben, solange unser Ziel nicht erreicht ist.

Die englischen Truppen in Saloniki haben, wie der dem Minister Gurnaris nachstehende „Embros“ meldet, ohne Rücksicht auf das zwischen General Sarrail und dem griechischen Generalstab getroffene Abkommen auf den Höhen um Saloniki Schützengräben angelegt. Der Bevölkerung ist das Passieren der Brücke von Gurnaris verboten worden. Alle Zivilpersonen, die sich nach Vangaza oder Serres begeben wollen, müssen mit einem vom britischen Kommandanten ausgestellten Passierschein versehen sein. Die Verhaftung von Türken, Armeniern und Griechen wird fortgesetzt. Bisher wurden über 2000 Personen festgenommen.

### Unglaubliche Taten der englisch-französischen Räuberbande.

Die „Südbalkanische Korrespondenz“ meldet aus Athen vom 6. Februar: Nach einer authentischen Mitteilung ist in Saloniki das Privateigentum der Konsuln Österreich-Ungarns, Deutschlands, Bulgariens und der Türkei auf Befehl des Kommandos der Entente-Truppen öffentlich versteigert worden. Gleichzeitig wurden auch die Effekten des Personals der 4 Konsulate veranktioniert. Der Erlös aus diesen Versteigerungen wurde als Kriegsbeute den an den feindlichen Verhaftungen hervorragend Beteiligten zugewiesen.

Das französische Hauptquartier erklärt, daß insgesamt 15962 Rilo Benzin und 19204 Rilo Öl in den Speichern der Firma Romana Company beschlagnahmt worden sind.

### Italienische Verstärkungen.

Aus englischer Quelle verlautet, der entscheidende Ministerrat, der jüngst in Rom unter dem Vorsitz König Viktor Emanuels stattfand, habe beschlossen, trotz des Widerstandes Cadornas 100 000 Mann nach Saloniki zu schicken.

### Die Kämpfe in Albanien.

Räumung Durazzos und Verteidigung Balonos. Cadorna ist in Rom eingetroffen. Gellern fand ein Ministerrat statt, an dem Cadorna teilnahm und in dem wichtige Beschlüsse über Albanien gefaßt wurden. Es wird auch die Preisgabe Durazzos vorbereitet. Balona dagegen soll von zwei Armeekorps und Freiwilligen verteidigt werden.

Die Konstantinopeler Zeitung „Türk-Sabah“ meldet: Die Italiener haben alle Truppen aus ganz Albanien in Balona zusammengezogen.

### Österreicher und Bulgaren siegreich vorwärts.

#### Elbasan befehligt.

Einer Drahtnachricht der „Daily Mail“ aus Athen zufolge ist aus noch unkontrollierter Quelle dort die Meldung eingetroffen, daß die in Albanien operierenden österreichischen und bulgarischen Streitkräfte die Verbindung miteinander hergestellt hätten. Sie hätten eine aus italienischen und serbischen Truppen bestehende Streitmacht, die ihnen zahlenmäßig unterlegen war, angegriffen und gewonnen, sich am 5. Febr. 20 Meilen westlich von Berat und 12 Meilen nördlich Balona zurückgezogen. Österreichische und bulgarische Streitkräfte sollen außerdem bereits Elbasan besetzt haben.

### Zum Zusammenstoß in Nordalbanien

liegen noch folgende Nachrichten vor:  
Eine „Echange“-Depesche aus Athen meldet, daß nach dort eingetroffenen Depeschen zwischen den Italiern

## Der Weltkrieg.

### Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

#### Montenegros Sonderfriedenswunsch.

Wie der „Ruskije Slowo“, das Sprachrohr des russischen Ministeriums des Äußeren, mittelst, trafen letzterzeit nach vorherigen Anfragen bei Rußland in Petersburg, London und Paris Briefe Nikitas mit dem Gesuch, Montenegro zu gestatten, den Separatfrieden abzuschließen. Ein „Schließlich wurde Montenegro mitgeteilt, falls in Wirklichkeit seine Lage so furchtbar sei, so hätten die Alliierten prinzipiell nichts dagegen, wenn es den Sonderfrieden abschließe. Man mache jedoch Montenegro darauf aufmerksam, daß beim Separatfriedensschluß es notwendig sei, offiziell das Bündnis mit den Alliierten zu lösen, damit jeder anderer Staat sich entschließen, in ähnlicher Weise einen Separatfrieden einzugehen.

Aus Sofia wird der „Post“ 3ig. gemeldet: Das Blatt „Utra“ veröffentlicht eine Unterredung mit den in Podgorica zurückgebliebenen montenegrinischen Ministern Radomir und Risto Popowitsch, die erklärten, daß sie nicht nur vom König Nikita zum Abschluß eines Friedensvertrages ermächtigt, sondern kraft des Paragrapen 16 der montenegrinischen Verfassung dazu auch berechtigt seien.

#### Das Gescheh an Doriansee.

Einem Amsterdamer Blatte zufolge erfährt die „Times“ aus Saloniki: Sonntag fand zum erstenmal seit die Truppen der Ententemächte die griechische Grenze überschritten haben, ein Gefecht zwischen den französischen Korpsen und denjenigen des Heeres an der Linie südlich des Doriansees statt. Die

